



Projektpartner

1. Euregio Meuse-Rhine (NL) – Lead Partner
2. Province of Limburg (NL)
3. Directorate-General for Public Works and Water Management, Regional Office Limburg (NL)
4. Ministry of the Walloon Region, General Directorate of Natural Resources & Environment (BE)
5. Roer en Overmaas Regional Water Authority (NL)
6. Wasserverband Eifel-Rur (DE)
7. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (DE)
8. Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg (DE)
9. Rogaska-Slatina Municipality (SI)
10. Hum Na Sutli Municipality (HR)
11. National University of Water Management and Nature Resources Use (UA)
12. District Office of Wlodawa (PL)
13. Central Research Institute for Complex Use of Water Resources (BY)
14. Upper-Tisza-region Environmental and Water Directorate (HU)
1. National Administration 'Apele Romane' - Somes Tisa River Basin Water Administrations (RO)

Projektdauer und -budget

Projektdauer: Januar 2010 - Dezember 2012

Gesamtprojektbudget: € 2.003.900 (davon ERDF-Mittel: € 1.526.090)

Kontakt

Leadpartner (NL):
INTERREG IVC network 'FLOOD-WISE'
PO Box 5700

6202 MA Maastricht
The Netherlands
Telefon: +31 43 3897487
E-Mail: floodwise@prvlimburg.nl
Website www.floodwise.eu

Ansprechpartner (DE):
Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie, Kristina
Rieth
Postfach 80 01 32
01101 Dresden
+49 351 8928 4505
Kristina.Rieth@smul.sachsen.de

FLOOD-WISE Projekt

Nachhaltige Strategien zum Hochwassermanagement in grenzüberschreitenden Flussgebieten

Projektziel

FLOOD-WISE ist ein von der EU finanziertes Projekt. Es ermöglicht Behörden in den europäischen Grenzregionen von sechs internationalen Flussgebieten zusammenzuarbeiten und ihre Erfahrungen auszutauschen. Ziel des Projektes ist ein verbessertes grenzüberschreitendes Hochwasserrisikomanagement für die Flussgebiete Bug, Elbe, Maas, Rur, Save und Somesch. Durch das Projekt soll die Bereitschaft der zuständigen Behörden grenzüberschreitend abgestimmte oder gemeinsame Hochwasserstrategien und politische Maßnahmen im Rahmen der nationalen und internationalen Richtlinien zu entwickeln erhöht werden. Ziel ist dabei die Einzugsgebiete in Europa sicherer und gesünder für Mensch, Flora und Fauna zu gestalten.

Schwerpunkt Grenzregionen

Europa ist regelmäßig von schweren Überschwemmungen, die erhebliche wirtschaftliche Verluste, Auswirkungen auf die Natur, die Evakuierung oder Umsiedlung von Menschen aber auch Todesopfer zur Folge haben, betroffen. Hochwasser kennt keine Grenzen und schafft oft grenzüberschreitende Probleme zwischen Regionen und Ländern.

Es ist allgemein bekannt, dass ein wirksamer Hochwasserschutz die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Einzugsgebiet erfordert. Die europäische Wassergesetzgebung mit der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (HWRMRL) setzt auf ein nachhaltiges Management der Wasserressourcen unter Betrachtung des gesamten Flussgebietes. Obwohl die internationale Zusammenarbeit innerhalb von Einzugsgebieten in den Richtlinien dringend empfohlen wird, ist ein wirklich gemeinsames grenzübergreifendes Vorgehen nicht üblich und wird durch praktische und rechtliche Rahmenbedingungen verhindert. Darüber hinaus kann eine unausgewogene Strategie beim Hochwassermanagement den ökologischen Funktionen des Flusses und seiner Auen, die in der WRRL, der Ramsar-Konvention und als Natura2000-Gebiete vertreten sind, schaden.

Herangehensweise

Das Projekt teilt sich gemäß der drei verschiedenen Instrumente des Hochwasserrisikomanagements in drei Phasen, die sich teilweise zeitlich überlappen:

- Hochwasserrisikobewertung
- Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten
- Hochwasserrisikomanagementpläne.

Aktivitäten und Ergebnisse jeder Projektphase sind:

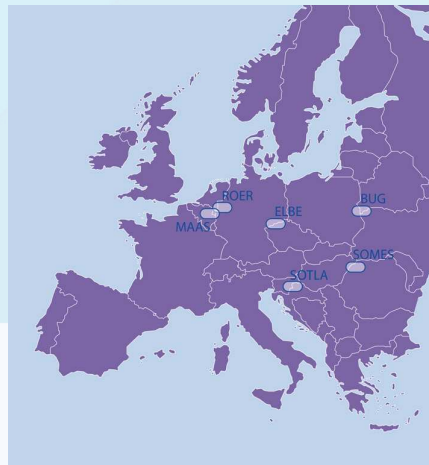
- Eine Bestandsaufnahme bestehender bewährter Praktiken („Good Practice“), regionaler Gesichtspunkte und Wissenslücken
- Halbjährliche Partnertreffen zur Identifikation gemeinsamer Interessen, um Partnerschaften aufzubauen und Termine zum Austausch der „Good Practices“ festzulegen
- Bilateraler Personalaustausch, Exkursionen, Intevision und Training innerhalb der Partner um Wissen auszutauschen und voneinander zu lernen
- Schlussfolgerungen mit den gesammelten Erfahrungen („Lessons Learned“) für jedes Einzugsgebiet, aus denen konkrete regionale Aktionspläne für die weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit resultieren

Politische Foren während der Partnertreffen, um die politische Unterstützung für die Aktionspläne in den Partnerregionen sicherzustellen.

Pilotgebiete

Die Partner in den Grenzregionen von vier internationalen Flussgebieten haben sich zur Durchführung grenzüberschreitender Zusammenarbeit innerhalb von Pilotgebieten während der drei Projektphasen verpflichtet: Bug (PL-UA-BY), Elbe (DE-DE-CZ), Rur (NL-DE) and Sava (SI-HR).

Die Aktivitäten innerhalb der Pilotprojekte sollen über den bloßen Austausch von Erfahrungen hinausgehen. Ziel ist es, greifbare Ergebnisse zu produzieren. So soll zum Beispiel die Risikobewertung



gemeinsam mit den Behörden beiderseits der Grenze durchgeführt werden. Auch die gemeinsame Erstellung einer grenzüberschreitenden Hochwasserrisikokarte oder eines gemeinsamen Hochwasserrisikomanagementplans, unter Berücksichtigung der Anforderungen der HWRMRL, ist geplant.

Der Kommunikationsprozess zwischen den Partnern beiderseits der Grenze zur Erzielung dieser konkreten Ergebnisse wird von den anderen Partnern beobachtet und bewertet, um aus den Erfahrungen der Pilotgebiete Rückschlüsse für die eigene Grenzregion zu ziehen (interregionaler Ansatz).

Wasser Informationssystem für Europa (WISE-RTD)

Jedes INTERREG IV-C Projekt hat im Wesentlichen die Sammlung und Verbreitung des vorhandenen Know-hows und der Erfahrungen zwischen europäischen Regionen zum Ziel. Dazu werden oft „Good Practice“-Datenbanken während des Projektes aufgebaut. Für FLOOD-WISE gibt es bereits eine geeignete Datenbankstruktur: das Wasser Informationssystem für Europa (www.wise-rtd.info).

Die WISE-RTD-Datenbank liefert derzeit nur Informationen zur Umsetzung der WRRRL für verschiedene Nutzergruppen (politische Entscheidungsträger, Wasserwirtschaftler, Forscher, Berater und andere Interessengruppen). Doch ihre Struktur ermöglicht es auch die Bereitstellung von Informationen anderer EG-Richtlinien. Eine Eingangsstruktur für die HWRMRL wurde bereits geschaffen, die Inhalte fehlen noch.

FLOOD-WISE bietet praktische Erfahrungen, Fallstudien und möglicherweise auch (lokale und regionale) relevante Leitfäden, die für die Umsetzung der HWRMRL relevant sind. All die „Good Practices“ und relevanten (Teil-)Ergebnisse, die in FLOOD-WISE ausgearbeitet werden, werden in der WISE-RTD-Datenbank veröffentlicht. Dadurch wird die Schaffung einer separaten neuen (temporären) Datenbank-Struktur zum Sammeln und Veröffentlichen von „Good Practice“-Beispielen vermieden.

Die WISE-RTD-Datenbank wird es unabhängig von dem Projekt FLOOD-WISE weiter geben und für alle interessierten Behörden und Interessengruppen in Europa erreichbar sein. Das Konsortium, das diese Datenbank in vergangenen Projekten des 5./6. Forschungsrahmenprogramms entwickelt hat, wird Wege zur Institutionalisierung des Konsortiums prüfen, um die langfristige Entwicklung, Wartung und das Content Management in Zukunft zu gewährleisten. Die Schaffung einer nachhaltigen Form der Organisation für die künftige Zusammenarbeit mit anderen EU-Projekten, Behörden und interessierten Kreisen (z. B. der Europäischen Stiftung) ist eines der Ergebnisse von FLOOD-WISE.



- Press release -

Successful European debate on cross-border flood safety

Almost 100 water managers and decision makers from over 10 European countries gathered from 23 to 24 October in Maastricht to discuss their experiences with cross-border flood safety. They participated in the final conference of the international project FLOOD-WISE. FLOOD-WISE aims at improved flood risk management in border regions.

What is FLOOD-WISE?

Floods are basin-wide phenomena, which do not respect borders, be they national, regional or institutional. Experience shows that major floods relatively often occur in border regions. FLOOD-WISE is an INTERREG IVC funded project in which 15 regional authorities from 10 European countries cooperated to develop cross-border approaches for flood risk management. In six European rivers the partners cooperated across country- and state borders to improve flood safety in their border region. The rivers involved are the Bug, Elbe, Meuse, Rur, Somes and Sotla.

Conference day 1

Interactive workshops

Preceding the official opening of the conference, a series of interactive workshops started. In one workshop European water managers joined a lively discussion about identifying objectives and possible measures for flood risk management. In 2.5 hours they accomplished what normally would take more than two weeks. They concluded that it is important to prioritize objectives and to make a stronger connection between the various European Directives.

In the mean time two groups of participants played the serious game “Cross-border flood risk management” that was developed especially for FLOOD-WISE. The serious game deals with involving various levels of government, from different countries, in flood safety issues. Playing the game lead to animated conversations between specialists and decision makers. Apart from lessons learned about negotiating and cross-border action to improve water safety, it was concluded that one gets more courage in reality by playing games.

Official opening by the Queens Commissioner

After the workshops Mr. Bovens, the Queens commissioner of the Province of Limburg, officially opened the conference. In his welcome speech he stressed that borders are part everyday life and that they should be looked upon as an opportunity, not as an obstacle. Because water doesn't recognize borders, cooperation in water management is required.

Next the project results from the various rivers were presented and Mr. Kersten, the



regional Minister for Water of the Province of Limburg and President of the project, officially presented the final report of FLOOD-WISE. Mrs. Koepfel from the United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) and Mr. Cruz from the Association of European Border Regions (AEBR) reflected on the learning process and products of FLOOD-WISE.

Conference day 2

On the second conference day in a seminar, international experiences with cross-border implementation of flood risk management were shared. Policy experts from Flanders, Poland, Hungary and the European Union gave their view on the issue.

After the seminar decision makers from various countries debated on the issue. The debate was moderated by Mr. Bijlsma, Co-Coordinator National Flood Protection Programme and National Water Governance Treaty in the Netherlands. With some provoking statements he challenged the decision makers to give their opinion about the FLOOD-WISE recommendations for improved flood safety in border regions. The overall conclusion was that in a way, border regions may be lagging behind due to obstacles in communicating with the neighbours and with the own national government. By intensified communication, border regions can innovate. Because water doesn't stop at the border, it is a means to start cross-border communication.

The conference was closed with a vision on future cross-border cooperation and continuation of the network in the so-called Task Force for Cross-border Water Governance.



Mehr Informationen:

Allgemein:

www.floodwise.eu

Final Results:

<http://flood-wise.eu/elgg/pg/pages/view/756/>

Speziell zur Rur:

http://flood-wise.eu/elgg/mod/betawerk_CollectionSite/index.php?cat=Rur/Roer